

Bürgermeister Günter Martini

Seit 1994 im Dienst für Bickenbach und seine Bürgerinnen und Bürger
im Gespräch mit Erhard Heil

„Günter Martini ist mit Leib und Seele Bürgermeister - er liebt und lebt seinen Beruf. Seinem Vorsatz, Bürgermeister für alle zu sein, ist er von Anfang an treu geblieben. Und so wünscht er sich nichts mehr, als dass ihm die Bickenbacher auch bei der nächsten Bürgermeisterwahl wieder ihr Vertrauen schenken, dass sie ihm die Chance geben, weitere sechs Jahre Bickenbach und seinen Bürgerinnen und Bürgern dienen zu können.“

Diese Sätze hat der ehemalige Gemeindevertreter Josef Franz 1999 geschrieben. Ich bin der Meinung, sie treffen nach wie vor und in vollem Umfang zu. Amtsmüde scheint ein Günter Martini auch nach 18 Jahren erfolgreicher Arbeit nicht zu sein. Haben Sie denn noch Elan und Tatendrang für einen Wahlkampf?

Die letzten 18 Jahre waren wirklich sehr erfolgreich für Bickenbach, aber eigentlich kommt mir diese Zeit gar nicht so lang vor.

Sicher, es war in all' den Jahren nicht immer einfach, es jedem „recht zu machen“. Ich habe mich jedoch – wie Sie wissen – stets bemüht, für unser Bickenbach, aber auch für jeden Einzelnen, das Beste zu erreichen.

Was Tatendrang und Elan angeht – dieses sogenannte „unter Strom stehen“ – das gehört doch zu den Basiseigenschaften eines Bürgermeisters. Und glauben Sie mir, meine Energie, meine „Hochspannung“ ist nach wie vor unverändert.

Nach der letzten Kommunalwahl im März haben sich die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung geändert. SPD und CDU bilden heute eine große Koalition. Wirkt sich diese neue Situation negativ auf Ihre Arbeit aus?

Wenn Sie die Arbeit in unserem Gemeindeparlament in den letzten sechs, acht Jahren ein wenig genauer verfolgt haben, dann können Sie feststellen,



dass man zwischenzeitlich über Parteigrenzen hinweg kollegial miteinander umgeht. Dies war nicht immer so – aber ich habe stets versucht, alle „an einen Tisch“ zu bekommen, denn nur gemeinsam können wir das Beste für unsere Gemeinde erreichen. Viele Gemeinsamkeiten haben übrigens auch die Gespräche zwischen CDU und SPD nach der Kommunalwahl geprägt, mit dem Ergebnis, dass wir heute eine große Koalition in Bickenbach haben. Die Zusammenarbeit kann ich wirklich nur als äußerst positiv bewerten und ich bin überzeugt, dies wird sich auch in den kommenden Jahren so fortsetzen.

Dass ich mit meinen Bemühungen für eine kollegiale Zusammenarbeit in den Gremien auf dem richtigen Weg war und bin, zeigen nicht zuletzt die vielen Projekte, die wir in den letzten Jahren gemeinsam umsetzen konnten und die unsere Gemeinde positiv verändert haben.

Als Bürger, der seit mehr als vierzig Jahren in Bickenbach wohnt, habe ich natürlich die positiven Veränderungen seit Ihrem Amtsantritt miterleben dürfen. Ich erinnere mich beispielsweise noch genau an das tägliche Verkehrschaos in der Ortsmitte, bevor Sie Ihre Idee der Umgehungsstraße umsetzen konnten. Aber auch den Schlagloch übersäten Platz vor dem Rathaus im Jagdschloss habe ich noch genau vor Augen.

Nun, da geht es mir genauso wie Ihnen und ich bin froh, dass diese Zustände der Vergangenheit angehören. Unser Bickenbach hat sich tatsächlich äußerst positiv entwickelt. Dies höre ich immer wieder nicht nur in Gesprächen mit meinen Mitbürgern, sondern auch von auswärtigen Gästen.

Sie haben die Umgehungsstraße und die Neugestaltung des Jagdschlusses mit Rathaus angesprochen – dies waren sicher verkehr- und städtebauliche „Highlights“, aber ich darf an dieser Stelle erwähnen, dass wir in den vergangenen Jahren noch vieles mehr geschaffen haben.

Nehmen Sie nur die Kindertagesstätte „Sonnenland“ mit ihrem hervorragenden Team und Betreuungsangebot – ein bauliches und pädagogisches Meisterstück mit Vorbildcharakter.

Oder auch unser Sportgelände: Mit dem Bau des Kunstrasenplatzes und der „Kids Arena“ konnte ich nicht nur einen Herzenswunsch unserer SKG, sondern auch vieler Bickenbacher Kinder erfüllen. Nicht vergessen möchte ich auch die Neugestaltung der Bachgasse und die neuen Vereinsräume für unseren Partnerschaftsverein, den Schachclub und für ‚Raum für Frauen‘.

Dies alles sind nur einige wichtige Beispiele meiner Arbeit als Bürgermeister und ich bin dankbar und auch ein wenig stolz, dies alles erreicht zu haben, denn letztendlich konnten wir seit meinem Amtsantritt rund dreißig Millionen Euro investieren.

Sie haben Investitionen von 30 Mio. € genannt. Für eine Gemeinde unserer Größenordnung ist das ja kein „Pappenstiel“. Wie konnte das denn alles finanziert werden? Haben wir im Rathauskeller etwa eine Gelddruckmaschine?

Ganz sicher nicht – und wenn, dann würde ich es Ihnen nicht verraten. Doch Spaß bei Seite: In Sachen Gemeindefinanzen steht Bickenbach – im Vergleich mit vielen anderen Kommunen – nach wie vor gut da.

Dies liegt zum einen sicherlich an unserer sparsamen Verwaltungsführung; zum anderen aber auch daran, dass wir immer mit beiden Füßen auf dem Boden geblieben sind. Für große Investitionen haben wir das nötige Geld angespart und dann erst gebaut. Kreditaufnahmen waren nicht nötig.

Eine ordentliche Haushaltsführung und ein sorgfältiger Umgang mit den mir anvertrauten Steuergeldern habe ich immer als eine meiner wichtigsten Aufgaben angesehen – und ich kann Ihnen versichern: Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern.

Wichtig ist für mich in diesem Zusammenhang die nachhaltige Stabilisierung unserer gemeindlichen Finanzen. Und um die Abgaben und Gebühren unserer Bürgerinnen und Bürger auf einem vernünftigen Level halten zu können, haben bei mir – wie schon in der Vergangenheit – die Einnahmen aus der Gewerbesteuer einen hohen Stellenwert.

Gewerbeansiedlung war vor Ihrer Zeit sicher kein Schwerpunkt in der Bickenbacher Gemeindepolitik. Zwischenzeitlich hat sich auf diesem Gebiet doch einiges getan.

Wie ist denn der aktuelle Stand und ist eine Erweiterung geplant?

Bei meinem Amtsantritt sah es in der Tat in Punkto Gewerbegebiet nicht besonders rosig aus und man konnte schon ein wenig eifersüchtig auf unsere Nachbargemeinden sein. Zwischenzeitlich hat sich dies jedoch geändert, denn wir haben in den letzten zehn Jahren rund 12 ha neue Gewerbeflächen erschlossen und deren verkehrliche Anbindung optimiert. Nicht zuletzt durch den Bau der Umgehungsstraße ist heute eine Andienung möglich, ohne dass Bickenbacher Wohngebiete beeinträchtigt werden. Eine Situation, um die uns übrigens viele andere Gemeinden beneiden.

Mittlerweile hat sich in Bickenbach ein gesunder Firmen-Mix von Handwerk bis Hightech angesiedelt. Auch aktuell haben mehrere Firmen Interesse an unserem Standort, dessen Ressource übrigens noch ca. 4 ha beträgt.

Wichtig ist hier für mich in erster Linie, dass bei Neuansiedlungen viele neue Arbeitsplätze vor Ort entstehen. Aber auch die Höhe der zu erwartenden Gewerbesteuer spielt natürlich eine Rolle, denn sie trägt letztendlich auch in hohem Maße dazu bei, dass wir unsere gute Infrastruktur erhalten können.

Sie sprechen die hervorragende Infrastruktur an. In der Tat findet man in Bickenbach Verhältnisse vor, die für viele andere Gemeinden als Vorbild dienen. Ich denke hierbei beispielsweise an die kinderfreundliche Familienpolitik, aber auch die Förderung und Unterstützung der Bickenbacher Vereine hat bei Ihnen ja einen hohen Stellenwert.

Hiermit treffen Sie natürlich den Nagel auf den Kopf – denn jeder, der mich kennt, weiß, wie sehr ich die ehrenamtliche Arbeit unserer Vereine schätze. Und dieses Wirken – sei es in der Kinder- und Jugendarbeit oder im Seniorbereich, sei es auf sportlicher und

kultureller Ebene oder auch im kirchlichen und sozialen Bereich – dieses Wirken ist für unsere Gemeinschaft in Bickenbach mit Geld überhaupt nicht aufzuwiegen. Jede Investition auf diesem Gebiet ist für mich daher quasi eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinschaft. Und hier habe ich – wie Sie wissen – bereits einiges auf meiner Agenda. So werde ich bspw. unseren Tennisclub bei der Erweiterung seiner Spielanlagen unterstützen. Als wichtigstes Projekt der nächsten Jahre sehe ich jedoch den Bau eines „Sport- und Kulturzentrums“ als Ersatz für das in die Jahre gekommene Bürgerhaus und die viel zu kleine Schulturnhalle.

Was die Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde angeht, so kann sich Bickenbach – wie Sie zu Recht angemerkt haben – tatsächlich sehen lassen. Verkehrsberuhigte Wohnquartiere, Spielräume und nicht zuletzt die qualifizierte Kinderbetreuung sind Garanten dafür, dass sich Familien in Bickenbach wohlfühlen. Dennoch sehe ich hier noch weiteren Verbesserungsbedarf, wie mir Gespräche mit jungen Eltern gezeigt haben.

So werde ich alles dafür tun, dass wir schnellstmöglich weitere Plätze im Bereich der U3-Betreuung zur Verfügung stellen können. Die freiwerdenden Räumlichkeiten der Sozialstation bieten sich hierfür geradezu an, da die Kindergruppe im selben Gebäude ihren Sitz hat. Aber auch das Thema „Betreuende Grundschule“ steht ganz oben auf meiner Agenda. In Gesprächen mit dem Landkreis konnte ich erreichen, dass der ursprünglich für 2014 geplante Ausbau der Schule vorgezogen und noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll. So können wir auch dieses Betreuungsangebot um eine zusätzliche Gruppe erweitern.

Die berufstätigen Eltern können sich bei diesen Aussichten ja wirklich freuen.

Wie aber steht es mit der „Betreuung der älteren Semester“? Ihre ehemalige Idee

vom Bau eines Altenpflegeheims ist ja zwischenzeitlich Realität geworden.

Diese Tatsache freut mich natürlich sehr – und dass uns die Realität am Ende sogar zwei solcher Einrichtungen beschert hat, ist sicherlich auch wieder ein Novum in einer Gemeinde unserer Größenordnung.

Meine Ideen gehen hier allerdings noch weiter, denn über den Bereich der Altenpflege hinaus sehe ich in Zukunft auch einen großen Bedarf auf dem Gebiet „Betreutes Wohnen“. Eine solche Einrichtung bietet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Pflegeheime förmlich an und hätte den Vorteil, dass im Notfall eine ärztliche Versorgung gesichert wäre.

Sie haben jetzt viele Erfolg versprechende Projekte aufgeführt wie z.B. den Ausbau der Kinderbetreuung, das Sport- und Kulturzentrum oder auch die Erweiterung des Gewerbegebietes. Gibt es darüber hinaus auch Pläne zur Wohngebietserweiterung?

Auch dieses Thema steht natürlich auf meiner aktuellen Tagesordnung, denn

schon seit etlichen Monaten haben wir eine Vielzahl von Anfragen nach Bauplätzen. Meine Pläne einer abschnittsweisen Erweiterung des Baugebietes Gärtnerweg/Bachgewann möchte ich daher bereits im nächsten Jahr umsetzen, wobei ich an dieser Stelle einmal erwähnen darf, dass ich hier – wie auch bei meinen anderen Ideen – auf die volle Unterstützung der SPD/CDU Koalition setzen kann.

Herr Martini, ich danke Ihnen für das angenehme Gespräch.

Mein Fazit: Bürgermeister Martini hat mit außergewöhnlichem Engagement vieles für unsere Gemeinde erreicht und sich auch für die nächsten Jahre viel vorgenommen.

Wir, die Bickenbacher Bürgerinnen und Bürger, sollten auf jeden Fall zur Wahl gehen oder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen und Herrn Martini weiterhin das Vertrauen schenken.

Ich bin überzeugt, sein Einsatz – geprägt durch Leistung, Leidenschaft und Verantwortung – wird auch in Zukunft das Beste für unser Bickenbach sein.□

Ich wähle erstmals Günter Martini

von Tim Schmöcker

Ich wähle am 25. September Günter Martini, da ich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm in den kommenden Jahren fortsetzen möchte.



Nach der Kommunalwahl im März haben wir in Bickenbach erstmals eine große Koalition aus SPD und CDU gebildet. Obwohl er als direkt gewählter Bürgermeister formal gar nicht betroffen ist, hat sich Günter Martini gemeinsam

mit mir und anderen Mitgliedern aus CDU und SPD aktiv dafür eingesetzt, dass diese Koalition möglich wird. Dies war vernünftig und ist die bestmögliche Entscheidung für Bickenbach. Nachdem diese Koalition nun seit rund drei Monaten läuft, kann ich feststellen, dass unsere Zusammenarbeit hervorragend funktioniert.

Obwohl wir hin und wieder auch unterschiedliche Ansichten haben, überwiegen die Übereinstimmungen und vor allem das gemeinsame Ziel, im Konsens ein pragmatisches und für Bickenbach optimales Ergebnis zu erzielen.

Günter Martinis offene Art, gepaart mit seinen Ideen, wie man unsere Gemeinde voranbringen kann, sind wichtige Voraussetzungen, um auch in den kommenden sechs Jahren ein guter Bürgermeister für alle in Bickenbach zu sein.

In der Koalition aus SPD und CDU haben wir uns für die kommenden fünf Jahre eine Menge vorgenommen. Ich nenne u.a. den Neubau einer Sport- und Kulturhalle am Waldsportplatz, die behutsame Erweiterung der Wohnbebauung im „Gärtnerweg“ und die Anpassung und Flexibilisierung der Betreuungszeiten in der Kindertagesstätte „Sonnenland“. Gleichzeitig wollen wir die kommenden Haushalte ohne Neuverschuldung gestalten – wobei wir eine Ausnahme für die Investitionen in eine neue Sport- und Kulturhalle offen gehalten haben. Diese und weitere Ziele lassen sich aber nur dann erfolgreich erreichen, wenn die parlamentarische Mehrheit auch weiterhin gemeinsam mit dem Bürgermeister an einem Strang zieht.

Damit dies so bleibt, werde ich am 25. September als überzeugter Sozialdemokrat erstmals den Christdemokraten Günter Martini wählen und wünsche mir sehr, dass sich auch viele andere Bickenbacherinnen und Bickenbacher mit mir so entscheiden. □

Ich vertraue auch weiterhin auf Günter Martini

von Olaf Gries

Liebe Bickenbacherinnen, liebe Bickenbacher, sicherlich ist es für Sie nicht überraschend, dass ich am 25.09. dieses Jahres wieder unseren Bürgermeister Günter Martini wählen werde! Ich möchte Ihnen aber auch gerne sagen, warum ich das tue und



vor allem warum Sie es tun sollten.

Wie sicherlich auch viele von Ihnen, habe ich Günter Martini in seinen letzten drei Amtszeiten schätzen und achten gelernt. Er war und ist immer ein Mann mit klaren Ansichten und sagt immer

seine Meinung. Mit dieser Einstellung findet er nicht immer überall nur Freunde, aber für die Entwicklung unserer Gemeinde ist dieses Vorgehen ein Segen!

Wenn es um Bickenbach geht, macht er den Mund auf und spricht auch ungemütliche Wahrheiten an, egal ob das auf Ebene des Landkreises Darmstadt-Dieburg oder auf Landesebene ist. So ist Bickenbach

über seine Grenzen hinaus ein Begriff geworden.

Ein Begriff für DIE Wohlfühlgemeinde an der Bergstraße, mit einem vorbildlichen Kinderbetreuungskonzept in der Kindertagesstätte „Sonnenland“, einem sinnvollem Erweiterungskonzept für Wohn- und Gewerbegebiete und einem sicheren Finanzkonzept für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde!

Ich bin mir sicher, dass ich hier nicht alle seine Ideen und Anregungen aufzählen muss. Jeder von Ihnen hat Günter Martini bereits kennengelernt und jeder von Ihnen verbindet mit ihm eine Geschichte oder eine Erinnerung. Ich zum Beispiel wäre ohne ihn nie zur Kommunalpolitik gekommen.

Bitte denken Sie nicht, dass seine Wiederwahl nur eine Formsache sei und dies schon funktionieren werde! Gehen Sie daher wählen, damit die nächsten sechs Jahre wieder gute Jahre für unser Bickenbach werden und vor allem schenken Sie unserem Bürgermeister mit einer guten Wahlbeteiligung und einem guten Ergebnis das Einzige, das er sich wirklich wünscht, nämlich IHR Vertrauen! Vielen Dank! □

Bewerbung um die Stelle Leitung der Gemeindeverwaltung um das Amt Bürgermeister/in der Gemeinde Bickenbach

Ulrich Friedrich Koch

Alsbacher Straße 19
64404 Bickenbach, August 2011
Telefon: 06257 13 37
Email: ulrich.koch@komma-bickenbach.de

An die Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Bickenbach

Sehr geehrte Damen und Herren, Nachbarinnen und Nachbarn
liebe Freundinnen und Freunde,

das Bürgermeister/innen-Amt wird alle 6 Jahre neu ausgeschrieben, weil die Amtsausübung kein Erbhof einer Partei oder Person sein soll. Demokratie lebt -auch- vom Wandel. Mit Unterstützung der 'Kommunalen Alternative' (KOMM,A) möchte ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen in dieses Amt zum Nutzen der Gemeinde einbringen und Ihnen so bei dem bevorstehenden (Aus-)Wahlverfahren am 25. September eine Alternative zum derzeitigen Amtsinhaber bieten. Zur Bewertung meiner Bewerbung will ich Ihnen meinen politischen Hintergrund, meine berufliche Erfahrung und meinen persönlichen Bezug zu Bickenbach vorstellen.

Für politische Angelegenheiten habe ich mich schon früh interessiert. Meine Eltern haben mir aus ihrer lebensgeschichtlichen Erfahrungen des Nationalsozialismus vermittelt, dass man sich einmischen muss und dass unsere Demokratie als Lehre aus der Vergangenheit die Chancen dafür bietet, dies ohne Gefahr für Leib und Leben auch zu tun. So war ich schon während meiner Berufsausbildung in studentischen und Hochschul-Selbstverwaltungsorganen aktiv und habe gelernt, Auseinandersetzungen zu führen, Entscheidungen zu treffen, aus gemachten Fehlern zu lernen und deren Folgen zu bewältigen, Kompromisse zu schließen und mit dem Geld der Gemeinschaft zu arbeiten zum Nutzen aller. Diese Erfahrungen konnte ich dann in 27 Jahren kommunalpolitischer Tätigkeit ausbauen. Vier Jahre davon war ich Stadtverordneter in Wiesbaden, drei Jahre Mitglied des Ortsbeirates Wiesbaden-Mitte und acht Jahre Gemeindevertreter in Bickenbach. Heute kann ich einen kommunalen

Haushaltsplan und einen Stellenplan lesen und beurteilen.

Meine politische Orientierung hat sich im Laufe meiner politischen Sozialisierung verändert. Angefangen habe ich in linken und dogmatischen und unabhängigen Basisgruppen

an den Universitäten in Bochum und der Fachhochschule in Wiesbaden. 1984, fast gleichzeitig mit Berufseinstieg und Familiengründung, spielten Fragen der nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft eine große Rolle für mich und ich wurde Mitglied der Partei Die Grünen. Nach 15 Jahren verließ ich die Partei, weil ich nicht akzeptieren wollte, dass unter Regierungsverantwortung der Grünen durch eine deutsche Armee Bomben auf dem Balkan abgeworfen und sogenannte Kollateralschäden, also Verluste unter der Zivilbevölkerung, in Kauf genommen wurden. Dies vertrug sich nach meiner Auffassung nicht mit dem propagierten grünen Grundsatz der Gewaltfreiheit. Der grüne Ortsverband Bickenbach löste sich im Jahr 2000 auf und aus dessen Nachlass gründete sich KOMM,A. Diese WählerInnen-Initiative steht weiter für die vier alten grünen Attribute politischen Handelns: ökologisch, sozial, basisdemokratisch und gewaltfrei.

Eine personelle Alternative zum amtierenden Bürgermeister aufzustellen gebietet sich nicht allein aus grundsätzlich demokratischen Überlegungen. Unsere Gemeinde steht am Anfang des 21. Jahrhunderts vor großen Herausforderungen: Die Verkehrsinfrastrukturprojekte Flughafen ausbau und ICE-Neubaustrecke werfen ihre Schatten voraus. Lärmimmission und Flächenverbrauch werden die Gemeinde Bickenbach tangieren. Die Umstellung der Energieversorgung weg von der Atomenergie lässt unsere Gemeinde nicht unberührt. Wir müssen und können aktiv daran mitarbeiten. Die Fragen reichen hier vom Risiko des Zwischenlagers für abgebrannte Brennelemente auf dem Gelände des AKW in Biblis über alternative



Energieerzeugung auch im Kleinen vor Ort bis hin zur Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des regionalen Energieversorgers GGEW. Die Gemeinde ist Anteilseignerin und sollte sich gemeinsam mit den ebenfalls geschäftlich engagierten Nachbargemeinden aktiv einschalten. Möglichkeiten zur regionalen Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg gibt es viele weitere:

- ☐ Bauhof und Feuerwehr: Wir müssen nicht alles alleine stemmen.
- ☐ fließender und ruhender Verkehr: Der gemeinsame Ortpolizeibezirk könnte neu organisiert und ausgebaut werden.
- ☐ Wasserversorgung und Abwasserbehandlung: Hier liegen große Herausforderungen zur Sicherung der natürlichen Ressourcen vor uns.
- ☐ Kultur: Entwicklung und Förderung sollten in der Region gemeinsam ausgebaut werden, nicht von jeder Gemeinde isoliert.

Die Chancen der Kooperation, Fähigkeiten, Ressourcen und Manpower zu bündeln, werden zurzeit nicht konsequent genutzt. KOMM,A baut derzeit ein Carsharing (Auto-Teilen) Projekt Bickenbach auf. Das Angebot der gemeinsamen Nutzung von Kraftfahrzeugen ist unser praktischer Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher wie individueller Problemstellungen durch Formen von Kooperation.

Politik ist die Kunst des Möglichen, heißt es richtig. Anders ausgedrückt, um der Gemeinschaft zu nutzen braucht es die Fähigkeit zum Aushandeln und Umsetzen von Kompromissen. Als Kandidat für das Amt der/s Bürgermeister/in Bickenbachs bringe ich diese Qualifikation mit. Sie wird nötig sein angesichts des gemeindlichen Großprojekts 'Sicherung der Zukunft des Bürgerhauses'. Nach meiner Auffassung liegt das größte Problem darin, dass die NutznießerInnen wie die Finanziere, nämlich die BürgerInnen, dazu noch gar nicht gehört worden sind. Meine Aufgabe in diesem Amt sehe ich in der Organisation der Prozesse von Meinungsfindung und Willensbildung in

der Bürgerschaft - dann klappt's auch mit der großen Koalition im Gemeindeparlament.

Als gelernter Sozialarbeiter nach 30 Berufsjahren bringe ich die dafür notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse mit. Seit 28 Jahren organisiere ich einen ambulanten Hilfsdienst für kranke und alte Menschen. Unser Dienst versorgt zeitgleich 220 Personen/Haushalte und setzt dafür 90 Personen in unterschiedlichen Dienst- und Anstellungsverhältnissen ein. Pro Haushaltsjahr werden dabei über 500.000 Euro bewegt. Unser Dienst ist Teil des Nachbarschaftshauses Wiesbaden, einem sogenannten Mehrgenerationenhaus. Ich habe gelernt, Kundinnen und Kunden zufrieden zu stellen, Personal zu führen und verantwortlich mit Geld umzugehen (einschließlich Rechnungsstellung und Inkasso). Darüber hinaus war ich sieben Jahre in der Personalvertretung aktiv, vier Jahre davon als Vorsitzender.

Bickenbach kenne ich seit 1974, als meine Eltern im Zuge einer beruflichen Veränderung meines Vaters hierher umzogen. Nach Stationen in Oberhessen, Rheinhessen, Bochum, Pfungstadt, Darmstadt und Wiesbaden lebe ich mit meiner Familie seit 1992 in unserer Gemeinde. Meine Kinder sind hier aufgewachsen. Meine familiären Wurzeln väterlicherseits reichen in Pfungstadt bis in die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs zurück. Meine Mutter ist in Darmstadt aufgewachsen und fühlte sich als Darmstädterin. Mein Lebensmittelpunkt und meine Heimat liegen in Südhessen. Hier möchte ich mich einmischen. Hier möchte ich alt werden.

Hiermit bitte ich Sie um Unterstützung meiner Bewerbung und darum, mir bei der anstehenden Wahl Ihre Stimme zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Friedrich Kroll

PS: KOMM,A hat für die Kommunalwahl 2011 Ausgaben in Höhe von 572 Euro getätigt. Dieses Geld wurde ausschließlich von KOMM,A-Mitgliedern privat aufgebracht. Als lokale WählerInnen-Initiative erhalten wir keine Steuermittel dafür.

Günter Martini – für mich die beste Wahl

von Norman Balß



Am 25. September wählen Sie, liebe Bickenbacherinnen und Bickenbacher, den Bürgermeister unserer Heimatgemeinde für die nächsten sechs Jahre. Seit 18 Jahren ist dies Günter Martini, mit dem mich meine

zehnjährige Mitgliedschaft als Beigeordneter im Gemeindevorstand zwischen 2001 und 2011 verbindet.

Im Rückblick kann ich auf eine spannende und erfahrungsreiche Zeit als Beigeordneter zurückblicken. Im Gemeindevorstand war ich Vertreter der damaligen SPD-Opposition und keineswegs immer einer Meinung mit unserem Bürgermeister. So gab es natürlich schon Beschlüsse und Vorhaben, über die – teils heftig – diskutiert und gerungen wurde. Die eine oder andere Entscheidung hätte ich persönlich schon manchmal anders getroffen. Dies aber ist in der Demokratie die Normalität.

Nichtsdestotrotz hat sich die Bickenbacher Kommunalpolitik in den letzten Jahren dadurch ausgezeichnet, dass es immer eine angenehme Arbeitsatmosphäre gab, die vor allem auch durch Günter Martini geprägt war. So hat er seine Entscheidungen immer auf eine breite parteiübergreifende Basis gestellt.

Neben diesen guten Entscheidungen, die für unsere Gemeinde getroffen wurden, haben mir die letzten Jahre in der Kommunalpolitik persönlich viele Erfahrungen und Freude gebracht.

Als stellvertretender Vorsitzender der SPD Fraktion seit der Kommunalwahl bin ich davon überzeugt, dass die „Große Koalition“ diese gute und kooperative Arbeit weiterführen wird. Die ersten Sitzungen nach der Kommunalwahl haben dies spürbar gemacht und gezeigt, dass es eine richtige Entscheidung war, die schon in den letzten Jahren bestehende gute Zusammenarbeit weiterzuführen und gemeinsam in einer Koalition für Bickenbach zusammenzuarbeiten.

Teil dieser Zusammenarbeit ist natürlich Günter Martini, der mit seinen Ideen und Vorschlägen zur Gestaltung unserer Gemeinde zeigt, dass er hinter der Koalition steht und diese unterstützen will, um zu deren Erfolg beizutragen.

Fernab der eigentlichen Politik erinnere ich mich gerne an gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge mit Günter Martini, zu deren stimmungsvollen Verlauf er gerne immer wieder mit einem persönlichen Beitrag – wie einer spontanen Gesangseinlage – beigetragen hat. So auch erst kürzlich bei einer Fahrt in unsere französische Partnergemeinde St. Philbert de Grand Lieu in diesem Sommer, wo unser Bürgermeister durch seine Mitwirkung zu gelungenen Feierlichkeiten anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft beigetragen hat und von unseren französischen Freunden bewundert festgestellt wurde, wie kollegial der persönliche Umgang der Bickenbacher Kommunalpolitiker untereinander ist.

Ich wünsche unserem Bürgermeister Günter Martini und seiner Frau Gudrun alles erdenklich Gute und eine erfolgreiche Wiederwahl. □

Ich wähle am 25. September wieder Günter Martini

von Timo Wesp



Ich wähle Günter Martini, weil er Bürgermeister aus Leidenschaft ist, für Bickenbach viel bewegt hat und sich weiterhin für die Interessen der Bickenbacher Bürgerinnen und Bürger einsetzen soll. Er ist seit 18

Jahren Bürgermeister von Bickenbach und diese 18 Jahre waren gute Jahre für Bickenbach.

Günter Martini hat im Laufe seiner Amtszeit die Schulden der Gemeinde Bickenbach reduziert und für solide Finanzen der Gemeinde gesorgt. Er hat Gewerbetreibende nach Bickenbach geholt. Das sorgt zum einen für Arbeitsplätze, aber auch die Unternehmen zahlen ihre Gewerbesteuern in Bickenbach. Solide Finanzen sind die Grundlage für jegliche Ausgabe, dadurch ist es möglich in die Zukunft Bickenbachs zu investieren.

Das Feuerwehrgerätehaus konnte erweitert werden und der Rathausplatz wurde neu gestaltet. Zudem wurden am Waldsportplatz ein neuer Kunstrasenplatz

und eine Kids-Arena gebaut. Dies sind nur einige Projekte, die unser Bürgermeister ermöglicht hat. Ein Herzstück Bickenbachs ist sicherlich die neugestaltete Bachgasse, die maßgeblich seine Handschrift trägt. Er verstand es geschickt die Fördermittel einzusetzen und die Bachgasse neu zu gestalten. Dies sind alles Investitionen in die Zukunft Bickenbachs und belegen, dass Günter Martini sich für Bickenbach in besonderem Maße verdient gemacht hat.

Er legt als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Bickenbacher Vereine großen Wert auf ein aktives und kulturelles Vereinsleben, sodass er stets ein offenes Ohr für alle Bickenbacher Vereine hat.

Für die anstehenden sechs Jahre hat er noch einige Projekte vor und wer Günter Martini kennt, der weiß wie ehrgeizig und zielstrebig er ist.

Dabei scheut er keinen Konflikt, wenn es Bickenbach nutzt. Wir Bickenbacher können stolz auf unseren Bürgermeister sein und sollten seine gute Arbeit am 25. September bestätigen, indem wir ihm das Vertrauen für die nächsten sechs Jahre schenken.

Es geht um unser Bickenbach – geben Sie daher Günter Martini Ihre Stimme im Interesse Bickenbachs. □



**Gemeindeverband
Bickenbach**

CDU

Bürgermeisterwahl in Bickenbach
Günter Martini einstimmig zum Kandidaten nominiert
von Timo Wesp

In ihrer Mitgliederversammlung hat die Bickenbacher CDU Bürgermeister Günter Martini als Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 25. September nominiert.

Vor der Wahl durch die Mitgliederversammlung begründete Alois Schwirschke den Vorschlag des Wahlvorbereitungsausschusses und hob hierbei die Persönlichkeit und Arbeit des amtierenden Bürgermeisters hervor. „Günter Martini liebt und lebt seinen Beruf und ist im wahrsten Sinne des Wortes der Bürgermeister für alle Menschen in Bickenbach“, so der CDU-Vorsitzende, „und seine Ideen und Arbeit haben Bickenbach ein neues Gesicht gegeben“. An dieser Stelle seien stellvertretend die Umgehungsstraße, die neue SKG-Arena oder auch die Neugestaltung der Bachgasse und des Jagdschlusses genannt.

Dies sind nur einige wenige Punkte seiner erfolgreichen Arbeit für Bickenbach. Ihm sind die Interessen aller Menschen wichtig und die Bürgernähe ist eines seiner Markenzeichen. Er hat stets ein offenes Ohr für alle Generationen und setzt sich für sie gleichermaßen ein. So ist ihm die Seniorenarbeit in Bickenbach besonders wichtig. Aber auch die Familienpolitik mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche ist ihm eine Herzensangelegenheit.

„Wir stehen fest zu unserem Bürgermeister und seiner Arbeit“, rief der stellvertretende CDU- und Fraktionsvorsitzende Olaf Gries der Versammlung zu, „und wir würden uns sehr freuen, wenn wir die erfolgreiche gemeinsame Arbeit auch die nächsten mindestens sechs Jahre fortsetzen könnten“.

Bei der folgenden geheimen Wahl sprach sich die Mitgliederversammlung einstimmig für den Vorschlag des Wahlvorbereitungsausschusses aus. Bürgermeister Martini zeigte sich erfreut über das 100%-Ergebnis und bedankte sich von Herzen für das ausgesprochene Vertrauen bevor er abschließend in Kurzform auf seine Ideen für die nächsten Jahre einging.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit wird sicherlich die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes sein. Hierbei gelte es sorgfältig zu prüfen, welche Firmen zu Bickenbach passen. Auch möchte er das Neubaugebiet Gärtnerweg erweitern. Bickenbach müsse weiterhin attraktiv bei Familien bleiben. Wichtig ist ihm auch der Neubau Sport- und Kultureinrichtung. Allerdings steht Martini hier zu seiner Devise, „nur das Geld zu verplanen und auszugeben, das wir auch haben“. Eine Politik auf Pump lehnt er ab, denn auch die Kommunalpolitik müsse nachhaltig und zum Wohle der nachfolgenden Generationen ausgerichtet sein.